



Spaß nicht nur auf der Bühne und beim Karnevalsumzug, sondern auch auf der 1 823. Vereins-Sitzung. Strengste Geheimhaltung herrscht noch um das Prinzenpaar, das erst am 11.11. präsentiert wird. Am Freitag und Sonnabend laden die Narren zu ihrer Revue „Erntefest“ in die Seehalle vom Hotel „Haus Rheinsberg“ ein. FOTO: UTA BARTSCH

Am härtesten trifft es Multi-Talente

Das MAZ-Vereinsporträt: der Rheinsberger Carneval Club

UTA BARTSCH

NEURUPPIN ■ „Ich eröffne die 1 823. Sitzung mit einem dreifachen 'Rhin Helau!'“ Zwanzig Mitglieder des Rheinsberger Carneval Clubs schmetterten am Freitag ihrem Vereins-Präsidenten Dirk Slaby ihren Schlachtruf entgegen. Nur noch drei Tage, dann hat Rheinsberg seine fröhliche fünfte Jahreszeit wieder.

Zurück liegen viele Wochen Arbeit. Ein Karnevalsverein ruht nicht, auch wenn auf der Jahreshauptversammlung im Mai die „Session“ offiziell beendet wurde. Gleich am Freitag darauf trafen sich die Mitglieder wieder, um mit der Arbeit am neuen Programm zu beginnen. Zuvor wertete der Ministerrat der Karnevalisten die letzte Revue gründlich aus. Publikumsstimmen wur-

den analysiert, Videos ausgewertet und selbstkritisch auf alles Gewesene geschaut.

Vier eigene große Veranstaltungen bringt der Verein im Februar auf die Bühne. Dazu kommt die Karnevalseröffnung im November mit Umzug und Show sowie etwa zehn Veranstaltungen für Betriebe und Einrichtungen.

In den Arbeitsgruppen für Bühnenausstattung, Musikauswahl, Werbung, Kostümschneiderei, Programmgestaltung, Büttreden und einigen mehr brennt derweil die Luft. Am Sonntag setzte der Verein bei der Generalprobe seine diesjährige Revue „Erntefest“ zusammen: Einmarsch, Begrüßung durch das Prinzenpaar, Tancinlagen, die Rede vom Lattenzaun, die Toilettennummer, frivole Lieder, Neues vom Dorfdeppen und vieles

mehr. Über 25 Nummern stehen auf dem Zettel, den die Vereinsmitglieder am Freitag noch einmal in der Theorie durchgingen. „Wer auf der Bühne nichts zu tun hat, spielt Kulisse!“ Slabys Ansage richtet sich unter anderem an Organisationsminister Heinz Karwath, der vor lauter Organisation keinen Posten auf der

Bühne abbekommen hat. „Aber der Heinz will doch für seinen Jahresbeitrag beim RCC auch was machen!“, ruft es aus der Runde. Und Arbeit gibt es genug im Karnevalsverein. „Die Multi-Talente trifft es am härtesten“, schmunzelt der Präsident. Wer singen, tanzen und Reden schreiben kann, ist mehrmals in der Wo-

che zu den Proben unterwegs und auf der Bühne im Großeinsatz. Unterstützt werden die Karnevalisten vom Rheinsberger Tanzteam.

„Der Carneval Club gehörte vor der Wende zum Kernkraftwerk. In den 70er Jahren kamen viele Arbeiter aus anderen Regionen nach Rheinsberg. Sie erst brachten die Karnevals-Tradition mit“, erinnert sich Slaby. Größtes Nachwendeproblem war die Suche nach geeigneten Auftrittssälen. Seit 2000 kann der Verein das Schlosstheater nutzen und in der Seehalle auftreten.

Visitenkarte

Name: Rheinsberger Carneval Club e.V.

Gründungsjahr: 1968

Mitglieder: 44

Treff: Restaurant „Junger Fritz“, Schlossstraße, 16831 Rheinsberg, jeden Freitag, 19.30 Uhr, Vereinsitzung

Vereinszweck: Pflege des karnevalistischen Brauchtums

Vorstand: Dirk Slaby (Präsident), Hans Norbert Gast (Programmminister), Günther Lehmann (2. Finanzminister), Heinz Karwath (Organisationsminister)

Kontakt: Dirk Slaby, ☎ 03 39 31 / 3 74 33

► Die Faschingsrevue „Erntefest“ läuft am 11. und 12. November um 19.19 Uhr in der Seehalle des Hotels „Haus Rheinsberg“. Die Karten für 15 Euro gibt es in der Rheinsberger Tourist-Information.